



ANNACHRICHTEN

Nachrichten der Erzbischöflichen St.-Anna-Schule in Wuppertal
www.st-anna.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die letzte analoge Ausgabe der ANNACHrichten in den Händen – ein Moment, der uns innehalten und über die Entwicklung unseres Magazins seit der ersten Ausgabe unter dem Titel „Schulnachrichten“ nachdenken lässt. Im Laufe der Jahre hat sich unser Magazin in Design, Stil und Berichterstattung stetig weiterentwickelt. Doch eines ist geblieben: das Engagement unseres Redaktionsteams und die Freude daran, Sie über das vielfältige Leben an unserer Schule zu informieren – über Projekte, Erfolge, Veränderungen und vor allem über die Menschen, die unsere Schulgemeinschaft prägen.

Mit dem Wechsel zur digitalen Verbreitung öffnen wir nun ein neues Kapitel. Künftig erhalten Sie unsere Beiträge bequem per E-Mail und können sich darüber hinaus über unsere Website informieren – mobil, jederzeit verfügbar und leicht zu teilen. So können wir nicht nur die aktuelle Schulgemeinschaft, sondern auch Ehemalige und Freunde der Schule noch besser erreichen. Gleichzeitig leisten wir einen Beitrag zur Nachhaltigkeit, indem wir Ressourcen schonen und Papier sparen. Damit das gelingt, werden wir das Team der Webredaktion im kommenden Schuljahr personell stärken.

Die Kommunikation zwischen Schule, Eltern, Schülerinnen und Schülern lebt vom Austausch. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen, Ihre Anregungen und Ihren Einsatz, der unser Schulleben so lebendig macht. Gemeinsam gestalten wir eine Schule, in der Respekt, Verantwortung und Wertschätzung im Mittelpunkt stehen.

Mit dieser Ausgabe verabschieden wir uns nicht nur von einer Tradition, sondern auch von Menschen, die unsere Schule über viele Jahre geprägt haben. Schulseelsorger Bernd Foitzik und unser Kollege Dr. Christoph Sänger, der unter anderem seit vielen Jahren in der Redaktion der ANNACHrichten federführend war, haben in den letzten Jahren und Jahrzehnten so viel für das Profil der Schule geleistet, dass es hier keine Aufzählung finden kann – Gottesdienste, Spendenläufe, Wallfahrten, Leitbildarbeit und vor allem offene Ohren und Herzen seien nur beispielhaft genannt.

Wir wünschen Ihnen eine erholsame Sommerzeit, in der Sie abschalten, neue Energie tanken und sich auf das kommende Schuljahr freuen können. Wir freuen uns darauf, Sie auch weiterhin mit Informationen aus dem Schulleben zu begleiten – künftig digital und mit dem gleichen Anspruch, das Verbindende in unserer Schulgemeinschaft sichtbar zu machen.

Herzliche Grüße

Benedikt Stratmann und Carsten Finn

„Follow your dreams“

Im Mai wurde es im Forum gefühlt ziemlich kalt. Denn zu Gast war Kerstin Schley, die der Jahrgangsstufe 7 von ihren spannenden Reisen in die Polarregionen erzählte und dabei imposante Fotos zeigte. Sie berichtete von großen Eisbären (in der Arktis) und kleineren Pinguinen (in der Antarktis) sowie von

ihrem Training für ihre Expeditionen. Deutlich wurde die Bedeutung der einzigartigen polaren Ökosysteme und für die gesamte Welt.

Vielen Dank an Frau Rüggeberg (Steuergruppe) für die Organisation.

Text: FP / Foto: privat

Frau Schley neben dem berühmten Polarforscher Roland Amundsen in Ny-Ålesund, der nördlichsten Siedlung der Welt.



Bernd Foitzik

Alle sieben Jahre soll man nach biblischen Maßstäben einen Stopp einlegen. Also stünde für Bernd Foitzik, der sechs Jahre lang, von 2019 bis 2025, als Schulseelsorger bei uns tätig war, eigentlich ein Sabbat-, Ruhe- oder Jubeljahr an. Aber davon kann keine Rede sein. Herr Foitzik wechselt von St. Anna zurück ins Schulreferat, wo er dringend gebraucht wird, und betreut voraussichtlich wieder die Schulpastoral im Gebiet Remscheid-Solingen-Wuppertal und Mettmann.

Als er 2019 bei uns seine Stelle als Nachfolger von Schulpfarrer Norbert Pauls antrat, war Bernd Foitzik einerseits gut gerüstet für die Aufgabe. Schule war kein Neuland für ihn, als Gemeindereferent für Schulpastoral hatte er an den einzelnen Schulen eine Menge an religiösen Aktionen ausprobieren und Erfahrungen sammeln können. Andererseits war es eine große Herausforderung – und Chance –, nun auf Dauer der Hauptverantwortliche für Schulseelsorge an einem festen Ort zu sein. An St. Anna heißt das rund 1100 Lernende und etwa 90 Lehrende und Mitarbeiter, dazu noch eine große Elternschaft, also mehrere Tausend Menschen, die es in den Blick zu nehmen gilt.

Auf diesen vertrauten und doch neuen Wirkungskreis aufmerksam gemacht hatte Herrn Foitzik unser stellvertretender Schulleiter Carsten Finn, beide kannten sich aus der Pfarrgemeindearbeit in St. Joseph, wo Herr Foitzik als Gemeindereferent tätig gewesen war. Köln befürwortete nach einigem Anlauf die Einstellung und los ging's. Als Erstes hieß es, sich auf die Rahmenbedingungen einzustellen, die die alltägliche Arbeit strukturieren: Stundenpläne, Gottesdienstzeiten, begrenzte Spielräume in Pausen, personelle Zuständigkeiten usw. Innerhalb dieser Vorgaben konnte er sich frei bewegen und seine Kreativität nutzen, betont Herr Foitzik. Gut gefallen haben ihm Aktionen mit Schüler:innen auf dem Schulhof, wo neben spirituellen Dimensionen auch die handwerklichen Kompetenzen Bernd Foitziks deutlich wurden, und die Schulgottesdienste, besonders die mit jüngeren Klassen, in denen

eine große Beteiligung von Schülerseite spürbar ist. Davon lebt er, wohl auch, weil es zu längeren schulseelsorgerischen Gesprächen

eher nicht kam, obwohl im kurzen Austausch mit der Schulgemeinde – zwischendurch, auf dem Flur – immer wieder Bedarf erkennbar war.

Im Rückblick erscheint die Zeit an St. Anna geprägt durch, Zitat: „Höhen

und Tiefen“. Zu den Höhen zählen die genannten Aktionen, die vertraulichen Gespräche mit Schüler:innen, die Tage religiöser Orientierung und die drei Unterstufenwochenenden; letztere haben ihm besonders gut gefallen, weil ein freier Umgang mit religiösen Themen möglich war.

Zu den Tiefen gehört die Corona-Zeit und ihre Folgen. Seelsorge war online nur „verkrampt“ möglich. Zudem würde die Eingewöhnungs- und Aufbauphase an St. Anna unterbrochen; was Herr Foitzik gerade an neuen Projekten etabliert hatte, fiel weg.

Erwähnt sei auch das Thema Wallfahrten, da zieht sich eine bemerkenswerte Spur durch die sechs Jahre, worauf Herr Foitzik – ernst und augenzwinkernd zugleich – verweist. Bei den 6er-Wallfahrten nach Altenberg gab es meistens Regen und die großen Wallfahrten der Schule nach Neviges waren entweder zu heiß (2022 über 34° C) oder zu nass (2024 kamen nur 50 von 850 Schüler:innen im Mariendom an). Das habe „genervt“. Für die Zukunft wünscht Herr Foitzik der Schule vor allem Offenheit, die dazu dienen sollte, den Schüler:innen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Das könne besonders im Religionsunterricht geschehen oder durch spezielle Pastoralstunden und pastorale Angebote (z.B. das Teezelt), die er während seiner Zeit an St. Anna eingeführt hat.

Sein Büro hat Herr Foitzik ab August wieder mit 100 % im katholischen Stadthaus am Laurentiusplatz. Dort sollte er – den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend – noch sechs Jahre tätig sein, dann

begänne mit dem siebten Jahr diesmal wirklich der Ruhemodus. Aber wer weiß, der Schulpastoral fehlt es immer mehr an Personal.

Vielleicht geht es dann doch noch weiter – mit Wallfahrtenenthaltssamkeitsklausel.

Wir danken Herrn Foitzik für sein Wirken an St. Anna, angefangen von der Alltagsarbeit bis zur kreativen Kür mit neuen Impulsen und Perspektiven, und

wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen.

Foto / Text: ChS

Thorben Pollmann

Außerdem wird Pfarrer Thorben Pollmann St. Anna verlassen. Seit vier Jahren hat er regelmäßig Schulmessen für die eher älteren Jahrgangsstufen geleitet. Während der Messen ging er auf seine jugendliche Gemeinde zu, das durchaus körperlich, indem er sich während der Predigt oft nicht hinter dem Ambo „versteckte“, sondern im Mittelgang oder auf der Bühne des Forums beinahe auf Augen- und Ohrenhöhe seiner Zuhörerschaft war. Auch inhaltlich war Pfarrer Pollmann nahe an den Jugendlichen, häufig waren seine Predigten lebensnah und mit Be-



zügen aus seiner eigenen Jugend, manche lassen sich durchaus unter „Jugendsünden“ einsortieren... Oder er wählte gut nachvollziehbare Bilder und Vergleiche, um komplizierte theologische Phänomene zu erklären; so verglich er einmal den Heiligen Geist mit einem Playmobil-Gespent, genau so,

wie er es vor ca. 30 Jahren in seinem Kinderzimmer genutzt hat (vgl. Foto). Pfarrer Pollmann wird St. Anna verlassen, weil er Wuppertal verlassen wird. Im Herbst wird er die Leitung der *Katholischen Hochschulgemeinde Köln* übernehmen und zugleich Stadtjugendseelsorger werden, also weiterhin mit jungen Leuten arbeiten.

Möge ihn der Heilige Geist nicht nur in Form einer Playmobil-Figur begleiten!
Foto/Text: FP

Nur kurz „an Bord“ gewesen ist **Tristan Schultze**, seit Ende 2022 unterrichtete er – parallel zu seinem Studium – die Fächer Informatik und Wirtschaft/Politik. Nun wird er bald das Studium ab-

schließen und danach das Referendariat beginnen. Viel Erfolg dabei!

Text: FP / Foto: privat



Christoph Sänger

Als Sohn des Ruhrgebiets, 1961 in Gelsenkirchen geboren und schon als Kind nach Marl umgezogen, studierte Christoph Sänger in Münster mit Freude die Fächer Geschichte, katholische Religion und Mathematik. Damals war sein Ziel ausdrücklich nicht der Lehrerberuf, sondern „irgendwas“, vielleicht im Bereich



Einschulung 1967 Journalismus/Archiv/Museum. Trotzdem begann er, wieder zurück in Gelsenkirchen, ein Referendariat – und machte dabei ganz gute Erfahrungen. In dieser Zeit lernte er einen gewissen Benedikt Stratmann kennen, der etwas eher an St. Anna anfang und ihm von dieser „super Schule“ erzählte. So bewarb sich Christoph Sänger ebenfalls an der Wuppertaler Schule und bekam eine Stelle; seit nunmehr 33 Jahren ist St. Anna für ihn „eine Art Heimat“. In dieser langen Zeit war er immer Klassenlehrer und einmal Jahrgangsstufenleiter (Abitur 2003 – ein Schüler aus dieser Stufe wurde Priester und traute ihn einige Jahre später). Über den Unterricht hinaus versuchte er, die Klassengemeinschaft durch Einbezug der Eltern, Klassenfeiern, Ausflüge und Exkursionen sowie das Medium Film zu stärken. Oft begleitete er Tage religiöser Orientierung, mehrfach Skifahrten, auch Kirchentagsbesuche, und – da er häufig Geschichts-LKs geleitet hatte – Studienfahrten. So war er fünfmal in Rom und viermal in Auschwitz, diese Exkursionen seien besonders „beeindruckend“ gewesen. Bedeutsam waren ihm bei den Fahrten stets die interessanten Erfahrungen, so lernte er Schüler

und Lehrerinnen sowie Schülerinnen und Lehrer anders als im Unterrichtsalltag kennen. Das galt gerade bei Fahrten im Zusammenhang des Schüleraustausches mit Litauen und Polen.

Christoph Sänger war zusätzlich an einigen „Großprojekten“ beteiligt, z.B. organisierte er 2003, dass die gesamte Schüler- und Lehrerschaft sowie einige Eltern die Bibel vollständig

abgeschrieben haben. 2008/09 gehörte er zur Leitung einer AG, die das Leben und Wirken von Maria Husemann, die 1943 im Schulgebäude von der Gestapo festgenommen worden war (vgl. Gedenktafel an Raum 7.19), erforschte und im Forum eine „Eindrucksvolle Veranstaltung der Stadt Wuppertal zum ‚Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus‘“ (Zitat

aus den *Schulnachrichten* Nr. 240) ausgerichtet hat. Inhaltlich war 2023 eine Diskussionsveranstaltung im Forum zu dem Thema „1933 – Entlassung 2025

niemals vergessen“, zu der er Zeitzeugen und Experten eingeladen hatte. Wichtig war seine Teilname an bzw. Leitung der Steuergruppe (ab 2016), die Projekte zur Stärkung der Schulgemeinschaft initiierte, etwa die Projektstage 2023 oder die Spendenläufe (erstmal 2001) einmal wurden dabei über 80.000 € „erlaufen“ – das seien „wichtige tolle Gemeinschaftserfahrungen“ gewesen. Immer wieder hat er „alle



aus der Schulgemeinschaft“ mitgenommen, wie in den St. Anna-Kalendern, die seit 2019 nicht von Schülerinnen, Lehrern oder Eltern, sondern einfach von „Kalendermachenden“ erstellt werden.

Wenn an Universitäten „Drittmittel“ eingeworben werden, um Forschung und Lehre zu verbessern, war Christoph Sänger ein Meister bei der Akquise sozial-karitativer Spenden, sicherlich im Euro-Umfang von irgendwo im sechsstelligen Bereich. Diese tätige Nächstenliebe ist ihm als aktiver Christ wichtig, auch neben der Schule, so engagiert(e) er sich in der Gemeinde St. Laurentius im Kirchenvorstand und als Archivar. Nebenher wurde er 2012 mit einer Arbeit über „Bildung und Literatur bei Anna Siemsen“ zum „Dr. phil.“ promoviert, und er schrieb mehrere Beiträge für wissenschaftliche Publikationen.

Das Christ-Sein brachte er in die Schule nicht nur im Reli-Unterricht ein, zudem begleitete er Gottesdienste an der Gitarre (er ist auch

Mitglied der berühmten-berüchtigten Lehrer-Band). Für die – gemeinsam katholisch/evangelische – Fachschaft Religion begründete er 1998 als langjähriger Fachvorsitzender die jährlichen Relilehrer-

fortbildungen, mit Übernachtung, auch um den Zusammenhalt in dieser Fachgruppe zu stärken. Ebenfalls im Sport war der baldige Ruheständler aktiv und erfolgreich: Damals, als er noch jung/jünger war (vor ca. 30 Jahren), wurde er mit der St.-Anna-Lehrer-Mannschaft ein paar Mal Stadtmeister im Fußball, später betreute er Mädchen-„Mannschaften“, die zweimal die Stadtmeister(innen)schaft gewinnen konnten.

Wenn er zurückblickt, sind ihm ein paar „Überraschungen“ wichtig, z.B. wie Kinder die (gleichen) Textaufgaben in Mathe immer wieder mit anderen Herangehensweisen lösen oder wie LK-Schüler historische Quellen selbständig individuell immer wieder anders bearbeiten und deuten. Insgesamt schaut er auf viele Veränderungen, die er mit großem Interesse erlebte.

Schön sei zudem gewesen, dass zwar viele befreundete ehemalige Kolleginnen und Kollegen verabschiedet wurden, er aber auch neue nette, junge, offene und kooperative Kolleginnen und Kollegen kennenlernen durfte. Das Miteinander mache den „guten Geist“ aus, den Christoph Sänger der Schule auch für die Zukunft wünscht.

In der nahen Zukunft wird er mehr Zeit für seine Hobbys finden: Musik (Gitarre und Bass), Literatur (in einem „Literaturkränzchen“ mit weiteren Ehemaligen) und Sport (Laufen, Rad). Als Ziel hat er sich gesetzt, „weiterhin geistig und körperlich fit zu bleiben“, auch „um evaluieren zu können, wie viele Schülerinnen und Schüler – nicht – die Straßenseite wechseln, wenn man sich in der Stadt begegnet“.

Schließlich übernahm Herr Studiendirektor i.K. Dr. Christoph Sänger im Jahr 2014 mit Nr. 273 die Redaktion der *Schulnachrichten* bzw. der *ANNACHRICHTEN*, darin verabschiedete er seinen Vorgänger (seit Nr. 115) Hermann Schaufler und wünschte ihm „für die Zukunft alles

Gute und Gottes Segen“. Zugleich lud er ihn ein, an weiteren Schulveranstaltungen, etwa dem „nächsten Patronatsfest“ oder dem „alljährlichen Kollegiumsgrillen“ teilzunehmen. Nun, in Nr. 320, zugleich der letzten analogen Ausgabe, obliegt es dem Autor dieses Textes, Dir, lieber Christoph, einen Artikel zu Deinem Abschied zu schreiben, nachdem Du genau 13,5 Kolleginnen und 10,5 Kollegen mit solchen Texten verabschiedet hast (ein gemeinsamer Artikel war über ein Ehepaar). Somit möchte ich Deine Wünsche, die Du an Hermann gerichtet hattest, wiederholen und jetzt an Dich selbst richten!

Text: FP / Fotos: ChS

Klassen 5 on Tour

Am 31. März trafen wir uns am Parkplatz am Zoo (wo alles anfang und endete). Da nur drei Klassen (die anderen zwei fuhren nach uns) starteten, waren wir um die 90 Kinder. Wir fuhren mit zwei Bussen. Die Fahrt verlief gewöhnlich. Bald kamen wir in unserer Jugendherberge an. Diese lag in Jünkerath und ist dem heiligen Don Bosco gewidmet. Wir stellten unsere Koffer ab in dem Haus, in dem wir schliefen. Es waren, wie die Busse, zwei verschiedene Häuser. Erst dann bemerkte so mancher die süßen Ka-



ninchen, die frei umher liefen. In Don Bosco gab es auch Katzen. In der Kapelle wurden wir von unseren Kursleiterinnen empfangen. Jede Klasse hatte ihre eigene. Sie hießen Cassy, Anna und Kim. Danach gab es eine Führung und wir machten eine Foto-Rallye. Unsere Lehrer dachten sich zum Abschluss des



Tages ein Abendprogramm für uns aus, welches aus Lagerfeuer mit Marshmallows bestand (herzlichen Dank an die Personen, die die Marshmallows mitbrachten) und zum Abschluss des Abschlusses machten wir eine lustige Nachtwanderung unter der Leitung von Herr Papendorf (der mitkam, weil Herr Sänger nicht mitkommen konnte, natürlich haben wir Herrn Sänger sehr vermisst).

Am nächsten Morgen wurden wir mit Musik wach. Allen wurde klar, dass es der 1. April war! Zahnpasta unter der Türklinke und andere Streiche gehören selbstverständlich zu diesem Tag (selbst die Lehrer haben in die Zahnpasta gefasst). Am späteren Morgen nahmen wir am morgendlichen Impuls teil. In den Kursen wurden wir zu einer stärkeren Gemeinschaft. Später gingen wir in den Wald Hütten bauen. Am Abend gab es eine Disco. Die nicht so gerne tanzen, spielten

stattdessen mit Herrn Papendorf Tischkicker.

Am nächsten Tag mussten wir schon wieder abreisen. Im Abschlussimpuls legten wir aus Teelichtern ein großes Herz. Bei der Abreise gab es ein Problem, denn nur ein Bus war da. Doch das Problem wurde gelöst. Eine Klasse musste warten. Im ersten Bus schauten wir den ersten Teil von *Frozen*. Die Rückfahrt verlief gut. Schon war die Klassenfahrt vorbei. Trotz Herrn Sängers Fehlen war es eine tolle Klassenfahrt. Wir hoffen und freuen uns auf genauso schöne und gemeinsame Erinnerungen.

*Text: Cornelia Z., Antonia „Toni“ R. Ladislava S. (5b)
Fotos: Laura Schraven*

Anmerkung der Redaktion: Der Artikel stellt eine freie Meinungsäußerung dar und wurde ohne Absprache mit der Redaktion verfasst. Für den Inhalt sind allein die *Drei Poetinnen* verantwortlich.



¡Qué aventura!

Unser Schüleraustausch mit Algemesi

Ende Februar hatten wir die besondere Gelegenheit, an einem Schüleraustausch mit Spanien teilzunehmen. Gemeinsam mit einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus unseren Spanischkursen reisten wir nach Algemesi, einer Stadt in der Nähe von Valencia. Schon lange hatten wir uns auf diese Woche gefreut – auf neue Erfahrungen, spannende Begegnungen und natürlich darauf, unsere Austauschpartner endlich persönlich kennenzulernen, nachdem wir bereits zuvor in Kontakt gestanden hatten.

Nach unserer Ankunft mit dem Zug in Algemesi wurden wir herzlich von unseren Gastfamilien empfangen und konnten sofort in den spanischen Alltag eintauchen. Wir lernten die Stadt und ihre Geschichte kennen, sowohl privat mit den Schülerinnen und Schülern als auch im Rahmen schulischer Aktivitäten.

Während unseres Aufenthalts besuchten wir nicht nur den Unterricht an der spanischen Schule, sondern erkundeten auch die Städte und ihre Geschichte. In Valencia entdeckten wir beeindruckende Kathedralen und zahlreiche Museen. Die Besuche dieser kulturellen Sehenswürdigkeiten gaben uns einen tiefen Einblick in die spanische Kunst und Geschichte. Auch in Algemesi standen kulturelle Erlebnisse auf dem Programm. Die Vielfalt der Eindrücke war eine große Bereicherung für uns.

Ein besonders bewegender Moment war, als uns unsere Gastgeber die Orte zeigten, die im Oktober 2024 von schweren Überschwemmungen betroffen waren. Sowohl in Algemesi als auch in Valencia hatte das Unwetter große Schäden angerichtet, und viele Menschen leiden noch immer unter den Folgen. Trotz der spürba-



ren Trauer erzählten uns die Spanier offen von ihren Erlebnissen. Wir empfanden tiefes Mitgefühl für alles, was sie durchgemacht hatten.

Die Woche verging wie im Flug, und der Abschied fiel uns schwer. Doch das Wiedersehen ließ nicht lange auf sich warten: Bereits Ende März begrüßten wir unsere neuen spanischen Freunde in Wuppertal und hatten nun die Gelegenheit, ihnen unsere Heimat zu zeigen. Auch hier in Wuppertal zeigten wir den Spaniern sowohl unseren Schulalltag als auch unsere wunderschöne Stadt Wuppertal, die einige funkelnde Augen der Spanier mit sich brachte. Unsere spanischen Gäste waren besonders beeindruckt von der Architektur und der Vielfalt der Stadt.

Wir erkundeten gemeinsam die Kulturstadt Köln, besichtigten den Kölner Dom, fuhren mit der Seilbahn über den Rhein und schlenderten über die berühmte Hohenzollernbrücke. Diese Erlebnisse machten unseren Austausch noch unvergesslicher. Die gemeinsame private Zeit verbrachten wir oft alle zusammen in großen Gruppen oder mit unseren Familien und zeigten den Spanier Restaurants, Zoos sowie unser persönliches und privates Leben, welches wir zusammen hier in Deutschland führen. Es wurde viel gelacht, und wir genossen jede Minute miteinander.

Der vorerst endgültige Abschied fiel uns allen schwer, als wir unseren

spanischen Freunden beim Verlassen des Bahnhofs zum Zug winkten und die Tränen in den Augen von uns allen sahen.

Der Austausch mit Spanien war eine wundervolle Erfahrung für uns alle. Wir haben nicht nur unser Spanisch verbessert, sondern auch viel über die spanische Kultur gelernt. Diese Woche hat uns viele neue Freundschaften gebracht und uns unvergessliche Eindrücke beschert. Der Austausch hat uns nicht nur sprachlich, sondern auch persönlich bereichert. Wir sind dankbar für diese Erfahrung und hoffen, dass der Kontakt zu unseren neuen Freunden auch in Zukunft bestehen bleibt.

Text: Vanessa Wosch

Foto: Señorita Natalia Hernandez

Ausgezeichnet: Känguru 2025

Beim diesjährigen Känguru-Wettbewerb gab es gleich zwölf Preisträger:innen, die für ihre besonderen mathematischen Leistungen geehrt wurden. Neben den Urkunden und Glückwünschen der Schulleitung erhielten besondere Preise: Ladislava Sowa, Antonia Rebello, Pia Platen, Leo Sobotta und Patrick Petz (alle 5b), Emilia Oeffler (6a), Julianna Kraft und Ferdinand Finn (6b), Julie Zhang und Yufan Zhang (6c), Leopold Delker (8d) und Franz Böttger (9c).

Mit den Gewinner:innen freut sich Katharina Butenkemper, die den Wettbewerb organisiert hatte. Danke!

Text: ChS / Foto: Iris Paß



Spendenlauf 2025

Im **neuen Schuljahr** soll am Mittwoch, 24.09.25, wieder ein Spendenlauf auf der Kaiserhöhe stattfinden. Die Schüler:innen werden im Waldgebiet um den Sportplatz ihre Runden drehen, die ihnen von Sponsoren vergütet werden werden, die im Vorfeld einen Betrag pro gelaufenem Kilometer zugesagt haben.

Der Erlös geht 40:40:20 an ein soziales Projekt in Brasilien (Pedro II) und ein soziales Projekt in Wuppertal (Kinder-Tafel Vohwinkel) sowie an den Förderverein von St. Anna. Eltern sind herzlich eingeladen, mitzulaufen, anzufeuern oder als Streckenposten zu helfen.

Von Elternseite wird auch ein Buffet zur Stärkung der Läufer:innen organisiert.



Nähere Informationen folgen.

Text: ChS / Logo: Sarah Jupe

Von der analogen zur digitalen Ausgabe der ANNACHRICHTEN

– so sollte es klappen

Die gute Nachricht: Die Umstellung von analog auf digital kann gelingen, wenn man sich ein bisschen anstrengt. Digitales Lesen muss nicht schlechter sein als analoges, so haben Wissenschaftler herausgefunden, aber digitales Lesen will gelernt sein.

Zu den wichtigsten Bausteinen zählen:

1. Langsam und bewusst lesen. Kann man erreichen, indem z.B. nach jedem Abschnitt gefragt und notiert wird, was der zentrale Inhalt war; kennt jede/r aus dem Unterricht.

2. Zerstreuung und Ablenkungen vermeiden, also alle Lese-Unterbrechungsfunktionen ausschalten. Verhältnismäßig einfach: Was die Lehrkräfte im Unterricht per Classroom oder Relution unterstützen, klappt bestimmt auch in Eigenregie. Bitte die Eltern entsprechend unterweisen.



3. Den eigenen Leseprozess kontrollieren, den Text nicht unter und sich selbst nicht überschätzen, wozu der Bildschirmleser prinzipiell neigt. Auch machbar, in puncto Demut sind

katholische Schulen die richtige Adresse.

Wird das beachtet, sehen wir – bekenkende Liebhaber gedruckten Papiers – der digitalen Übernahme erwartungsvoll entgegen und wünschen den ANNACHRICHTEN im neuen Medium alles Gute.

Danke an alle bisherigen Redakteure für 48 Jahre analogen Informationsfluss: Gerd Beutgen (1977-1980), Dr. Reinhard Jansen (1980-1993), Rosemarie Hybel (1993-1995), Hermann Schaufler (1996-2014), Conny Höttges und Chris Dyballa (2015-2019).

Viel Vergnügen bei der richtigen Lektüre der nächsten digitalen Achnrichten wünschen Christoph Sänger (2015-2025) und Falk Paysen (seit 2019).

Text / Bild: ChS

Schulnachrichten
der St.-Anna-Schule
Wuppertal
Ausgabe 320,
Juni 2025

Redaktion:

Layout:
Homepage:
E-Mail:
Anschrift:

Telefon:

Falk Paysen (FP)
Dr. Christoph Sänger (ChS)
Sarah Jupe
www.st-anna.de
annachrichten@st-anna.de
St.-Anna-Schule, Dorotheenstraße 11-19,
42105 Wuppertal
0202-42 96 50

ANNACHRICHTEN